bei denen die Handhabung des Seiles und die Rettungstechnik mit einfachen Mitteln geübt wurden. Vom 1. bis 4. Juni wurde in der Loserhöhle bei Altaussee (Steiermark) die Österreichische Rettungsübung durchgeführt, zu der 35 Teilnehmer aus 11 Vereinen kamen. Filmaufnahmen dieser Veranstaltung wurden im Österreichischen Rundfunk-Fernsehen gezeigt. Im September 1972 hielt die Sektion Hallstatt-Obertraun in der Mörkhöhle bei Obertraun (Oberösterreich) eine Übung ab, bei der die Rettung aus einem Schachtsystem geprobt wurde.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg veranstaltete im Dezember 1972 die Jahresübung im Lamprechtsofen bei Lofer (Salzburg); dabei wurde die neue Trage dieses Landesvereines mit gutem Erfolg erprobt. Ebenfalls im Dezember 1972 hielt im Kühlloch bei Bad Ischl (Oberösterreich) der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich eine Übung ab, bei der eine Rettung aus einer wasserführenden Höhle unter Hochwasserbedingungen geprobt wurde. Dabei wurde die neue Aluminium-Rettungsstrage mit gutem Erfolg verwendet.

Hermann Kirchmayr (Gmunden)

INTERNATIONALE SPELÄOLOGIE

Höhlensysteme und Schächte mit mehr als 500 m Meter Höhenunterschied

Die Kommission der Internationalen Union für Speläologie für die größten Höhlen der Erde hat soeben als Grundlage für ihre Beratungen beim 6. Internationalen Kongreß für Speläologie in Olomouc (Olmütz) im September 1973 eine provisorische Liste der tiefsten Höhlen der Erde nach dem Stand vom Frühjahr 1973 veröffentlicht. Die Liste wird beim Kongreß überprüft, bzw. ergänzt werden und voraussichtlich bald darauf in einer Veröffentlichung vorliegen.

Als Unterlagen für die folgende Liste dienten verschiedene einschlägige Veröffentlichungen und Informationen, die von einzelnen Speläologen oder Forschergruppen direkt an die Kommission gelangten. Da es sich nur um eine vorläufige Übersichtsliste handelt, wurde auf genaue Quellenangaben und Literaturhinweise verzichtet. Zur Zeit ergibt sich folgende Reihung:¹

1. Sima de la Piedra de San Martin — Gouffre de la Pierre Saint-Martin, Pyrenäen, Spanien/Frankreich	1360 m
2. Gouffre Berger, Vercors, Frankreich	1141 m
3. Chorum des Aiguilles, Hautes-Alpes, Frankreich	980 m
4. Gouffre Cambou, Pyrenäen, Frankreich	935 m
5. Abisso Michele Gortani, Friaul, Italien	920 m
6. Réseau Felix Trombe, Pyrenäen, Frankreich	910 m
7. Spluga della Preta, Veroneser Alpen, Italien	886 m
8. Garma Ciega-Sumidero de Callagua, Nordspanien	868 m
9. Gruberhornhöhle, Hoher Göll, Österreich	854 m
10. Grotta del Monte Cucco, Umbrien, Apennin, Italien	826 m
11. Hölloch, Muotatal, Schweiz	808 m
12. Antro del Corchia, Toskana, Apennin, Italien	805 m
13. Puits Criska, Massif du Grand Som, Frankreich	780 m
14. System Sniezney, Tatra, Polen	772 m
15. Sima de la Pena Bianca (Gouffre Juhué), Santander, Spanien	745 m

¹ Für die Evidenzhaltung der einlangenden Berichte danke ich Herrn Dr. K. Mais bestens.

16. Lamprechtsofen, Weißbach bei Lofer, Österreich	740 m
16 a. Abisso Enrico Davanzo, Friaul, Italien	735 m
17. Ghar Parau, Kuh-i-Parau, Iran	732 m
18. Gouffre Georges, Ariège, Pyrenäen, Frankreich	726 m
19. Complesso di Piaggia Bella, Piemont, Italien	689 m
20. Puits Francis, Isère, Frankreich	688 m
21. Abisso di Bifurto, Kalabrien, Italien	683 m
22. Poloska Jama, Julische Alpen, Jugoslawien	674 m
23. Gouffre de Caladaire, Basses-Alpes, Frankreich	668 m
24. Abisso Cesare Prez, Friaul-Julisch-Venetien, Italien	654 m
25. Abisso Eugenio Boegan, Friaul, Italien	624 m
26. Grotte de Faour Dara, Libanon	622 m
27. Sotano de San Augustin, Oaxaca, Mexiko	612 m
28. Réseau de la Dent de Crolles, Isère, Frankreich	603 m
29. Scialet de la Combe-de-Fer, Isère, Frankreich	600 m
30. Raucherkarhöhle, Totes Gebirge, Österreich	590 m
30 a. Bus de la Genziana, Friaul, Italien	580 m
31. Aven de Jean-Nouveau, Vaucluse, Frankreich	573 m
32. Abisso Raymond Gaché, Piemont, Italien	558 m
33. Frauenmauerhöhle-Langsteintropfsteinhöhle, Hochschwab, Österreich	548 m
34. Gouffre de Toghobeit, Atlasgebirge, Marokko	544 m
35. Anou Bousouil, Atlasgebirge, Algerien	539 m
36. Scialet Moussu, Vercors, Frankreich	536 m
37. Sotano de Río Iglesia, Huantla, Mexiko	535 m
38. Geldloch, Ötscher, Österreich	524 m
38 a. Abisso Enrico Comici, Friaul, Italien	520 m
39. Crveno jezero, Imotski, Kroatien, Jugoslawien	519 m
40. Abisso Gianni Ribaldone, Toskana, Italien	515 m
41. Grotta di Chiochio, Umbrien, Italien	514 m
42. Gouffre du Chevrier, Vaud, Schweiz	510 m
43. Abisso Eraldo Saracco, Piemont, Italien	504 m

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Höhlensysteme mit mehr als 20 Kilometer Ganglänge (Stand 1973).

Nach den der Kommission für die größten Höhlen der Erde bis Ende März 1973 vorliegenden, sicher revisionsbedürftigen Unterlagen ergibt sich für die längsten vermessenen Höhlensysteme der Erde folgende Reihung:

1. Flint Ridge-Mammoth Cave System, Kentucky, USA	233,3 km
2. Hölloch, Muotatal, Schweiz	119,9 km
3. Optimistitscheskaja, Podolien, UdSSR	92,0 km
4. Ozernaja pschtschera, Podolien, UdSSR	65,0 km
5. Greenbrier-Organ Cave System, West Virginia, USA	55,0 km
5 a. Jewel Cave, South Dakota, USA	49,5 km
6. Ojo Guareña (Palomeras-Dolenicas), Spanien	ca. 48,0 km
7. Eisriesenwelt, Tennengebirge, Österreich	42,0 km
8. Blue Spring Cave, Indiana, USA	30,4 km
9. Tantalhöhle, Hagengebirge, Österreich	28,7 km
10. Dachsteinmammothhöhle, Dachstein, Österreich	25,9 km
11. Réseau de la Dent de Crolles, Isère, Frankreich	25,7 km
12. Ogof Ffynnon Ddu, Südwales, Großbritannien	25,0 km
12 a. Sloan's Valley Cave, Kentucky, USA	24,0 km
13. Easegill-Lancaster Cave System, Großbritannien	23,3 km
14. Baradla-Domica, Ungarn/Tschechoslowakei	23,1 km
15. Butler Cave-Sinking Creek System, Virginia, USA	23,0 km

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Internationale Speläologie 90-91](#)